

Der Fehler ihres Lebens

manche Dinge sollte man sich gut überlegen

Von Maire

Kapitel 40:

„Zorro. Herr Gott. Wieso nimmst du nicht ab. Du kannst doch nicht wirklich noch sauer sein...“ Mihawk legte seufzend auf und rieb sich über die Schläfe.

„Nacy? Verleg das Meeting um 14 Uhr auf Morgen. Ich muss weg.“

„Ja, Sir.“ Die braunhaarige Assistentin nickte und verschwand zu ihrem Tisch.

Mihawk selbst erhob sich, zog seine Jacke über und verschwand zum Aufzug. Dieser brachte ihn nach unten in die Tiefgarage. Dort angekommen, ging er zu seinem Wagen und machte sich auf den Weg zu seinem Neffen.

Die Stadt war wenig befahren, so kam er gut durch und parkte wenige Minuten später vor dem Haus.

Er stieg mit einem mulmigen Gefühl aus und sah hoch.

„Hoffentlich bist du da, Zorro...“

5 Tage waren vergangen und er hatte kein Lebenszeichen von ihm bekommen. Auch als er bei Zorro an der Arbeit angerufen hatte, hatte ihm Eisberg gesagt, das der Grünhaarige seit 5 Tagen nicht an der Arbeit gewesen war. Fluchend hatte er wieder aufgelegt. Nun hatte die Sorge doch Überhand genommen. Er klingelte bei Lorenor, doch niemand machte auf.

Sanji war ja nicht da, er lag noch im Krankenhaus.

„Das kann ja wohl nicht wahr sein...“ Er griff in seine Tasche und benutzte den Schlüssel, den er Zorro abgeschwatzt hatte. Er betrat das Treppenhaus und ging die Etage nach oben. Dort lauschte er kurz, doch wieder hörte er nichts. Er schloss auch die Wohnungstür auf und trat ein. Ein schrecklicher Geruch, nach Alkohol schlug ihm entgegen und er presste die Zähne zusammen.

„Bitte.. Sag mir nicht, das es das ist, was ich denke...“ Langsam ging er weiter in Richtung Wohnzimmer. Als er dort die Tür langsam aufschob, wurde der Geruch schlimmer. Da das Rollo unten war, machte er das Licht an und fluchte heftig. „Verdammt.. Zorro!“

Der Grünhaarige lag schlafend, inmitten von Flaschen vor dem Sofa. Wie viele es waren, konnte er nicht sagen. Es waren einfach zu viele, zum zählen.

Das Erste, was er tat, war das Fenster zu öffnen, dann hockte er sich zu seinem Neffen und schüttelte ihn. Doch Zorro zeigte keine Reaktion.

„Das gibt es doch wirklich nicht...“ Wütend werden, schnappte er sich sein Handy und rief den Notarzt an. Diesem schilderte er schnell die Situation und wartete dann darauf, das er eintraf. Gleichzeitig tätigte er noch einen zweiten Anruf. Er würde diese

Sache jetzt ein für allemal klären.

Nach wenigen Minuten traf der Notarzt ein und kümmerte sich um Zorro.

„Er hat eine Alkoholvergiftung“, erklärte der Mann. „Er muss sofort behandelt werden.“

„Ich weiß... Ich hab bereits mit einer Spezialklinik gesprochen. Bringen sie ihn bitte in die Krokus-Klinik.“

„Die Krokus? Na, wie sie meinen“, nickte er und befahl seinem Kollegen die Trage zu holen.

Es dauerte nicht lange und Zorro wurde nach unten in den Krankenwagen gebracht. Seine Werte waren mehr oder weniger stabil. Doch war er nicht ansprechbar.

„Ich folge ihnen mit meinem Auto“, meinte Mihawk und wartete bis der Krankenwagen verschwunden war. Dann stieg er selbst in seinen Wagen und fuhr hinterher.

„Zorro, verdammt... Was hast du dir dabei gedacht!!“, fluchte er leise. Wahrscheinlich hatte sein Neffe gar nicht nachgedacht, sondern einfach getan was ihm gerade gefiel. Wie sollte er das bitte Sanji erklären? Der Blonde würde ihm wohl den Kopf abreißen. Zorro dann wohl auch.

„Ich sollte ihn wirklich bald mal wieder anrufen.“

Dadurch das Zorro zu Hause war, hatte er Sanji nicht mehr kontaktiert. Das sollte er wieder ändern. Immerhin war er mit seinem Neffen zusammen. Er war auch ein Familienmitglied.

Doch erst mal war Zorro wichtig. Ihm musste es wieder gut gehen. Das war jetzt von höchster Priorität..

In der Klinik angekommen wurde Zorro nochmals Gründlich untersucht und dann in ein Zimmer gebracht. Da die Entgiftung schon von alleine angefangen hatte, mussten sie erst einmal nichts weiter tun, als warten. Mihawk gefiel das gar nicht, doch ändern konnte er es nicht.

Es war gegen Nachmittag, als plötzlich Zorros Handy klingelte. Er hatte es in seiner Hosentasche. Mihawk nahm es raus und sah das es Sanji war.

Er seufzte tief und nahm ab.

„Hallo?“

„Mihawk?“

„Sanji bist du es?“

„Ja.. Was.. was machst du an Zorros Handy?“

„Das ist eine längere Geschichte. Kann ich zu dir kommen?“ Mihawk griff sie an die Stirn. Wieso musste das jetzt passieren?

„Was...ist...ist etwas mit Zorro?“ Sanjis Stimme zitterte Er konnte es genau hören.

„Sanji. Ich komme zu dir.“

Er legte auf und suchte eine Schwester.

„Hier ist meine Nummer. Bitte sagen sie mir Bescheid, wenn er aufwacht. Ich komme dann sofort wieder. Ich muss jetzt leider noch etwas anders klären. Lassen sie ihn auf keinen Fall hier raus.“

„J..ja Sir...“, blinzelte die Frau ihn an. Widersprechen kam nicht in Frage.

Mihawk nahm seine Jacke vom Stuhl und eilte zurück zu seinem Auto.

Als musste er hin und her fahren! Er stieg ein und fuhr los. Wenige Minuten später war er beim Krankenhaus angekommen und ging zu Sanjis Zimmer. Vor der Tür blieb er jedoch stehen, um etwas runter zu kommen. Er war gerade etwas aufgewühlt. Ganz untypisch für ihn. Doch es ging ihm verdammt nahe. Er wollte nicht noch ein

Familienmitglied verlieren. Er klopfte kurz an und öffnete dann, ohne abzuwarten, die Tür.

„Mihawk!!“, sah Sanji ihm entgegen.

„Sanji.. Bleib ruhig. Reg dich nicht auf. Zorro geht es soweit gut“, hob er beruhigend die Hände und kam näher.

„Was? Was soll das heißen!? Was bedeutet soweit gut!? WAS ist passiert!?!“, forderte der Blonde zu wissen.

„Sanji. Bleib ruhig, Er liegt in einer Privatklinik“, kam er sofort zum Punkt.

„Was...?“ Sanjis Gesicht wurde weiß. Erst da fiel Mihawk auf, das der Verband weg war.

„Oh? Seit wann ist der Verband weg? Dein Gesicht sieht gut aus.“

„Was..? Mihawk!! Darum geht's jetzt nicht. Mein Gesicht ist gerade scheiß egal! Wo genau ist Zorro und was ist passiert!?!“

„Er ist in der Krokuslinik. Die haben sich dort auf Süchte spezialisiert.“

„Ich weiß, was die da machen! Aber wieso ist Zorro da!?!“

„Er hat sich mit Alkohol abgeschossen. Er hat eine Alkoholvergiftung.“

Sanji klappte der Mund auf. Bitte was!?

„Das.... das ist nicht dein Ernst, oder?“

„Leider doch...“, seufzte der Ältere und ließ sich auf einen Stuhl sinken.

„Oh mein Gott...“, flüsterte der Blonde entsetzt. Wieso hatte Zorro das getan? War er etwa daran Schuld? Weil er Zorro nicht zugehört hatte? Weil er ihn mit seinem Problem alleine gelassen hatte?

In Sanjis Hals bildete sich ein riesiger Kloß. Hatte er Zorro wegen seinem ablehnenden Verhalten etwa dazu gebracht, zu viel zu trinken???

Er krallte seine Hände in sein Haar und kauerte sich zusammen. Wieso war er nur so stur gewesen? So dumm. SO unendlich dumm.

„Nein....nein.....nein.....nein....“ Immer wieder flüsterte er dieses Wort. Das konnte alles nicht wahr sein.

Zorro...

Sein Zorro...